

Briefe" die gemeinen Ausfälle gegen den Jesuitenorden zurückgewiesen, mit denen Dr. Harnack sein „Lehrbuch der Kirchengeschichte" würzen zu müssen gemeint hat.

„Die ethischen Handbücher der Jesuiten sind zum Theil Monstra der Scheußlichkeit" — „der Orden hat mit Hilfe des Probabilismus alle Todsünden in lässliche umgewandelt" — „er hat fort und fort Anweisung gegeben, im Schmutze zu wühlen, die Gewissen zu verwirren" u. s. w. So schreibt über Jesuitenmoral ein Mann, welcher die heiligste Dreifaltigkeit und die Gottheit Christi leugnet, so lehrt ein Professor der Kirchengeschichte, welcher bekanntlich den angehenden protestantischen Geistlichen den Rath gab, sich auf das apostolische Glaubensbekenntnis zu verpflichten, ohne an dessen Inhalt zu glauben. Das undankbare Geschäft, tausendmal widerlegte Verleumdungen aufs neue zu widerlegen, erledigte P. L. von Hammerstein in der vorliegenden Schrift mit der größten Ruhe und Leidenschaftslosigkeit. In Anbetracht der Boswilligkeit solcher Ausfälle wird vielleicht mancher Leser den Wunsch nicht unterdrücken können, es möchte dieser verworrene Professorenkopf seinem Verdienste gemäß hie und da noch etwas schärfer geschüttelt werden.

St. Florian.

Professor Dr. Joh. Ackerl.

42) **Festrede** zum fünfzigjährigen Bischofsjubiläum Seiner Heiligkeit Papst Leo XIII. gehalten im großen Museumsjaale zu Heidelberg am 19. Februar 1893 von P. Benedict Radziwill, Benedictiner der Beuroner Congregation, Freiburg im Breisgau. Herder'sche Verlags-handlung. 8°. 31 S. Preis M. —.30 = fl. —.19.

Eine schwungvolle, nett ausgestattete Jubiläumsrede, in welcher die Verdienste des gegenwärtigen Oberhauptes der Kirche gefeiert werden.

Der Redner schildert den Papst als einen Hort des Glaubens, als einen Förderer der Wissenschaft und einen Schirmer des Rechtes, der Armen und des Friedens. Die gehaltvolle Rede begeisterte die im Museumsjaale zu Heidelberg versammelten Zuhörer und bietet auch dem Leser noch mannigfaches Interesse.

Dr. Ackerl.

43) **Das Kind der Kirche.** Gebet- und Erbauungsbuch für katholische Christen jeden Standes. Von Karl Dolfinger, Priester der Gesellschaft Jesu. kl. 8°. XV und 543 S. Münster. Aschendorff. Preis brosch. M. 1.80 = fl. 1.12.

Von einem guten Gebetbuche verlangt man mit Recht, daß es dem Betenden nicht bloß passende Gebete in den Mund legt, sondern es soll auch durch geeignete Unterrichtsstücke dem gläubigen Christen ein kurzgefaßtes populäres Lehrbuch sein. In dieser doppelten Hinsicht kann das vorliegende Büchlein empfohlen werden. Unter den Gebeten finden sich viele, die den liturgischen Büchern entlehnt und mit Ablässen begnadigt sind; die zahlreich eingestreuten Unterrichtsstücke sind correct, kurz und leicht verständlich. Für weitere Auflagen, die dem Buche zu wünschen sind, würde ich die vollständige Aufnahme der commendatio animae empfehlen.

Lasberg.

Cooperator Leopold Vetter.

44) **Leben der seligen Francisca von Amboise**, Herzogin der Bretagne und Professschwester des Carmelitenordens. Verfaßt von F. M. B. Richard, vormalig Generalvicar von Nantes, nunmehr Cardinal-Erzbischof von Paris. Aus dem Französischen. Druck und Verlag von Friedrich Pustet in Regensburg. 1892.

Die Selige, deren Biographie uns hier geboten wird, ist zwar weniger bekannt; aber der illustre Verfasser dieses Buches, gegenwärtig Car-